

Markus Grübel

Aktuelles aus dem Bundestag

Nr. 5 | 16. März 2018



1. Abschied aus dem Verteidigungsministerium

Mein Dienst als Parlamentarischer Staatssekretär im Verteidigungsministerium endet nun. Ich bin dankbar für die verantwortungsvolle Aufgabe, die ich die letzten vier Jahre erfüllen durfte. Während dieser Zeit habe ich viel erlebt und wertvolle Erfahrungen gemacht. Der persönliche Kontakt zu unseren Soldaten lag mir immer besonders am Herzen. Ich habe großen Respekt davor, wie sie ihr Leben in den Dienst der Bundesrepublik Deutschland stellen. Ich wünsche ihnen und ihren Familien auch weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Meinem Nachfolger im Amt, dem ehemaligen CDU-Generalsekretär Peter Tauber, wünsche ich gutes Gelingen bei dieser schönen und verantwortungsvollen Aufgabe.



Verteidigungsministerin von der Leyen überreicht Markus Grübel die Entlassungsurkunde. (Foto: Sebastian Wilke/Bundeswehr)

2. Bundesregierung im Amt

Was lange währt... Zu Beginn dieser ereignisreichen Sitzungswoche kamen im Paul-Löbe-Haus die Parteispitzen von CDU, CSU und SPD zusammen, um den Koalitionsvertrag zu unterzeichnen. Nach dem nicht ganz einfachen Weg zur Regierungsbildung steht nun die zügige Umsetzung unserer Vorhaben im Vordergrund. Entscheidenden Themen sind: Digitalisierung, Ausbau des schnellen Internets, mehr Tempo bei der Planung und beim Bau von Straßen und Schienen. Weiter gilt es die Schulen durch den Bund zu stärken und Familien zu entlasten. So machen wir Deutschland stark für die Zukunft. Zugleich begegnen wir mit einer konsequenten

Migrationspolitik, null Toleranz gegenüber Kriminalität und einer angemessenen Renten- und Pflegepolitik den Sorgen der Menschen in unserem Land. Nun heißt es: Ran an die Arbeit!



Von links: Lars Klingbeil, Andrea Nahles, Olaf Scholz, Angela Merkel, Horst Seehofer, Volker Kauder, Alexander Dobrindt, Annegret Kramp-Karrenbauer und Andreas Scheuer nach der Unterzeichnung des Koalitionsvertrages. (Foto: CDU/CSU-Bundestagsfraktion / Tobias Koch)

Am Mittwoch, den 14. März 2018 wurde Angela Merkel zum vierten Mal vom Deutschen Bundestag zur Bundeskanzlerin gewählt. 364 der insgesamt 709 Abgeordneten stimmten für Merkel.

Nach der Wahl fuhr Merkel zum Schloss Bellevue, wo sie vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier zur Kanzlerin ernannt wurde. Danach ging es für die frisch ernannte Kanzlerin zurück in den Bundestag wo sie und ihre Minister vor dem Plenum des Deutschen Bundestages den Amtseid leisteten. Damit hat Deutschland nun eine neue Bundesregierung.



Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble nimmt Angela Merkel den Amtseid ab. (Foto: Deutscher Bundestag / Achim Melde)

3. Warten auf das Baukindergeld

In den letzten Tagen haben mich vermehrt Zuschriften mit Nachfragen zum Baukindergeld erreicht. Leider kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch keine näheren Hinweise zu diesem Thema geben, da noch nicht alle Details abschließend geklärt sind. Ich gehe davon aus, dass die neue Bundesregierung sehr zügig über diese noch offenen Fragen zum Baukindergeld entscheiden wird. Über weitere Schritte werde ich Sie in meinem Infobrief auf dem Laufenden halten.

Hintergrund: Mit dem Baukindergeld sollen junge Familien dabei unterstützt werden, sich den Traum vom eigenen Heim zu verwirklichen. Dafür wollen wir für den Ersterwerb von Neubau oder Bestand ein Baukindergeld in Höhe von 1.200 Euro je Kind und pro Jahr einführen. Das über einen Zeitraum von 10 Jahren gezahlt wird. Das Baukindergeld soll flächendeckend bis zu einer Einkommensgrenze von 75.000 Euro zu versteuerndem Haushaltseinkommen pro Jahr und zusätzlich 15.000 Euro pro Kind gewährt werden.

4. Reise in den Irak

Vom 9. bis 11. März vertrat ich Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen bei einem Truppenbesuch im Irak. In Begleitung des Heeresinspektors, Generalleutnant Jörg Vollmer, und weiterer Bundestagsabgeordneter besuchte ich die im nordirakischen Erbil stationierten deutschen Soldaten. Vor Ort nutzte ich die Gelegenheit und informierte mich bei der Truppe über Einsatzbedingungen und Ausrüstungszustand. Außerdem traf ich mich in Bagdad mit dem irakischen Generalstabschef, General Uthman Al-Ghanimi, um den weiteren Bedarf der irakischen Regierung an deutscher Unterstützung auszuloten. Der Generalstabschef bedankte sich für die bisherige Unterstützung aus Deutschland. Weiteren Hilfsbedarf sah er in den Bereichen Ausbildung und Training, bei der Sanität und Logistik und bei der Kampfmittelräumung. Dies wurde auch mit anderen Regierungsvertretern angesprochen.

Positiv aufgefallen ist mir bei meiner Reise, dass im Irak im Vergleich zu meinem letzten Besuch im Jahr 2015 große Fortschritte bei der Stabilisierung des Landes gemacht wurden.

Auch wenn der Irak noch nicht als stabil gilt, sind wir dort heute in einer deutlich besseren Lage. Den hohen Preis und die herben Verluste, die die irakische Armee im Kampf gegen den Islamischen Staat (IS) zu verzeichnen hatte, dürfen wir aber nicht vergessen.

Deutschland wird den Irak auch künftig unterstützen. Unser Ziel ist es, dem IS sowohl im Irak als auch in Syrien endgültig die Basis zu

entziehen. Unseren Soldaten danke ich für ihren mutigen Einsatz.



Markus Grübel im Gespräch mit Generalstabschef, General Al-Ghanimi. (Foto: Bundeswehr/ Andrea Bienert)

5. Verlängerung von Bundeswehrmandaten

Der Deutsche Bundestag hat diese Woche den Einsatz bewaffneter deutscher Streitkräfte zur nachhaltigen Bekämpfung des IS-Terrors und zur umfassenden Stabilisierung des Iraks beschlossen. Dabei wurden die bisherigen Mandate zur Peshmerga-Ausbildung im Nord-Irak (Obergrenze von 150 Soldaten) sowie das Mandat zur Beteiligung an den Maßnahmen zur Unterbindung terroristischer Handlungen durch den IS (Obergrenze von 1.200 Soldaten) erstmalig zusammengelegt. Die Mandatsobergrenze von insgesamt 1.350 Soldaten wird auf nunmehr 800 Soldaten abgesenkt, da der Kampf gegen den IS nicht mehr in der Fläche, sondern lediglich in einzelnen Gebieten notwendig ist.

Im Rahmen der internationalen Anti-IS-Koalition beteiligt sich die Bundeswehr weiterhin an der Luftaufklärung und -betankung, an der Bereitstellung von Stabspersonal sowie an der AWACS-Luftraumkoordinierung. Neu hinzu kommt eine Ausbildungskomponente, welche die

spezialisierte militärische Ausbildung der irakischen Streit- und Sicherheitskräfte im gesamten Land beispielsweise bei der medizinischen Versorgung oder der Beseitigung von Minen und Kampfmitteln ermöglicht.

Um einen geordneten Übergang der Führungsverantwortung in Erbil zu gewährleisten, soll die Wahrnehmung der Koordinierungs- und Führungsfunktion im „Kurdistan Training Coordination Center“ (KTCC) noch bis Ende Juni 2018 erfolgen. Die Verlängerung des Mandats wird auf sieben Monate bis zum 31. Oktober 2018 beschränkt, um eine eventuelle Verzahnung mit einer in Planung befindlichen NATO-Mission zu ermöglichen.

Außerdem wurden die Bundeswehrmandate im Südsudan (UNMISS), in Darfur (UNAMID), die NATO-Geführte Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer sowie der Bundeswehreinsatz in Afghanistan bis zum 31. März 2019 verlängert. Die Obergrenze für den Afghanistan Einsatz von 980 auf 1.300 Soldaten erhöht.

6. Esslinger Schüler zu Besuch in Berlin

Wie jedes Jahr besuchten mich zwei 9. Klassen der Realschule Oberesslingen im Deutschen Bundestag. Die Schüler waren sehr interessiert an den aktuellen politischen Entscheidungen und der Kanzlerwahl.

Den Schülern berichtete ich nicht nur über meinen politischen Werdegang, sondern auch darüber, wie man mit politischem Druck und Kritik umgeht. Die Schüler stellten außerdem viele Fragen zum Themen Digitalisierung, zur politischen Situation in der Türkei sowie zum Stand der Ausrüstung der Bundeswehr.



Schüler der Realschule Oberesslingen mit Markus Grübel. (Foto: CLI)

Zahl der Woche

17

17 Schiffe und Boote der Deutschen Marine befinden sich derzeit in See. In der Erprobung, Ausbildung und im Einsatz. Bei allen Problemen, zum Beispiel mit den U-Booten und der Fregatte Baden-Württemberg, und bei aller berechtigter Kritik: Es geht auch was.

Impressum

Markus Grübel MdB | Abgeordnetenbüro Berlin
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
Telefon: 030-227 719 73 | Telefax: 030-227 769 64
E-Mail: markus.gruebel@bundestag.de

Für diesen Newsletter gelten [Datenschutzbestimmungen](#).

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an markus.gruebel@bundestag.de!